Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Nazareth in ir haws da
Anna was Nu horet,
wie es Im furpas gi-
eng etcetera,

Nu hort nu wie Jhs
das lieb chind von ma-
rien d' kuinen magt
ward geporen vnd wie
es Joseph mit ir vnd
mit dem kind ergye,
Das peschreibt Lucas

Als nu das gescha-
ch als ich verno-
men han Joseph
plaib pey Mariam sed
zeit mit freinden vntz
am endt nam / Da das
neunt moned / vnd dy
zeit chom Das maria
ir chind solt gepern
Da was zu den zeiten
ain chaysr hies Au-
gustus der was gewal-
tig / vnd phlag grosser
herschafft / vnd mann
was Im vntertan mit
diensten vmb vnd vmb
Vnd furicht in yeder-
man / Vnd was er hies
Das torst nyemant wi-

Der sten / aran er phlag
gewaltigkleyth all erzeit
Augustus der gros /
Chayser / wolt samen
ainen schatz durch sein
gewalt an yglichem
meinschen / vnd yglich
einen pheng Doch tet
ers durch den schatz
nicht als gar er wolt
wissen wieuil leuitt
in der welt waren da
mann In hie vber hies
Er schraub pesunder yg-
licher purg / vnd yglich
Stat / vnd danach den
leuitten vmb / vnd vmb
Vnd nu mit geschrifft
ordent er ir aller zall
Darnach sant er pot
ten mit brieffen in
allew landt / Das volk
was vberain in der
welt chrais / Nach des
chaysers haysenn yr
ygleicher lat ein phe-
nig auff sein hawpt /
vnnd sach mit offen
warttenn Das er de
Romischen gewalt wil-
ligkleych vntertan wär